

**Ausstellung in der Evangelisch- ref. Gemeinde  
Freiherr-v.-Stein-Straße, 60323 Frankfurt am Main**

Am 5. Juni 2018 um 13.30 Uhr eröffnen wir die Ausstellung der

Frankfurter Künstlerin Ullly Schneider.

Die Ausstellung wird vom 5. - 19. Juni 2018 in der Evangelisch -reformierten Gemeinde zu sehen sein.  
Montags bis freitags von 9-14 Uhr (montags und donnerstags bis 17 Uhr). Sonntags 11-12 Uhr.

**Titel:** „SICHTBAR - UNSICHTBAR“

**Motto:** Nicht alles was wir sehen ist wirklich, und nicht alles was wir nicht sehen ist nicht existent.

**Exponate:**

**Schattenwesen, Aquarelle auf Japanpapier, 2014**

**Baumgeister, digitale Fotografien, 2009**

Sichtbar – unsichtbar

Ich habe dieses Motto für diese Ausstellung gewählt, weil es zwei Werkgruppen zusammenfasst, die von der Technik und den Materialien her unterschiedlicher nicht sein könnten, aber doch etwas gemeinsam haben. Sie beschäftigen sich mit dem Sichtbarem und Unsichtbaren. Und somit stellt sich auch der Bezug zu den Ausstellungsräumlichkeiten her, hier in der Evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt. Denn es sind göttliche Qualitäten, das sichtbar und unsichtbar sein.

Die Schattenwesen sind 2014 entstanden. Es ist eine Aquarellserie auf Japanpapier, in einer Technik, wie sie Emil Nolde bei seinen „Ungemalten Bildern“ benutzte, deren Farbigkeit uns so fasziniert.

Es ist eine Technik, bei der das Papier mit Farbe quasi getränkt wird, so dass sie auf der Rückseite des Papiers durchschlägt, und dort beim Trocknen Schatten und Formen hinterlässt, die ich dann herausgearbeitet habe. Es sind Zufallsprodukte, nicht planbar.

Schattenwesen sind Wesen die, wie das Wort sagt, im Schatten existieren. Die oft nur unbewusst wahrgenommen werden. Die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind. Die wir jedoch gelegentlich ahnen. Es sind Schutzengel oder die Seelen Verstorbener, die sich um uns herum aufhalten.

Schattenwesen sind Dinge und Vorgänge zwischen Himmel und Erde, die sich nicht messen und nicht beweisen lassen, deren Existenz jedoch für den einen mehr, für den anderen weniger real ist.

Die digitale Fotoserie „Baumgeister“ entstand 2009. Die Darsteller sind ausnahmslos Frankfurter Bäume vom Lohrberg und aus dem Ostpark.

Hier ging es mir um Details und Ausschnitte in der Betrachtung des Objektes, welche die Fantasie beflügeln und einen etwas ganz anderes sehen lässt als „nur“ einen krummen Ast, Unebenheiten in der Rinde, Vernarbungen und Wurzelwerk eines Baumes. Sie geben dem Baum einen Charakter, machen in lebendig, magisch.